

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR  
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

II-9726 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Wien, am 30. April 1993

GZ: 601.20.00/7-II.2/93

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten  
zum Nationalrat Dipl.Ing. Franz FLICKER  
und Genossen betreffend Äußerungen des  
italienischen Botschafters in Österreich  
in der Zeitung "Il Mattino"  
vom 11. März 1993

4382/AB  
1993-05-06  
zu 4613/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dipl.Ing. Franz FLICKER und Genossen haben am 5. April 1993 unter der Nr. 4613/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Äußerungen des italienischen Botschafters in Österreich in der Zeitung "Il Mattino" vom 11. März 1993 gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

- "1) Sind Ihnen die Ausführungen des italienischen Botschafters in Wien bekannt?
- 2) Entspricht es der üblichen diplomatischen Vorgangsweise, daß ein Botschafter eines befreundeten Nachbarlandes wichtige politische Fragen auf der Ebene von Vermutungen und Spekulationen in den Medien kommentiert und diskutiert?
- 3) Ist es durch die mißverständlichen und spekulativen Äußerungen des italienischen Botschafters in Wien zu Irritationen welcher Art auch immer gekommen?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

ad 1) Ja.

ad 2) Die Medienkontakte diplomatischer Vertreter haben in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen und weisen eine große Vielfalt auf, sodaß es ohne Zweifel schwierig wäre, eine wirklich allseits akzeptierte "übliche diplomatische Vorgangsweise" herauszuarbeiten. Österreichische diplomatische Vertreter sind allerdings in ihren generellen Instruktionen (Handbuch für den österreichischen Auswärtigen Dienst) angewiesen, keine (zur Veröffentlichung bestimmte) Interviews zu geben, in denen zu Ereignissen im Empfangsstaat Stellung genommen wird. Ich halte das für eine für österreichische Vertreter zweckmäßige Linie.

ad 3) Soweit mir solche Irritationen bekannt geworden sind, war ich bestrebt, die Sache einer Klärung zuzuführen.

Der Bundesminister  
für auswärtige Angelegenheiten:

